

Wenn Kälber lustlos saufen

Wenn Kälber lustlos auf dem Tränkenuckel herumkauen, kann Pansentrinken der Grund sein. Wie Sie Ihren Tieren helfen können, beschreibt Tierarzt Dr. Joachim Berchtold aus Pittenhart.

Wenn bei jungen Kälbern immer wieder ein Teil der Milch in den Pansen gelangt und dort zu einer Fehlgärung führt, spricht man von Pansentrinken. Dieses Symptom tritt am häufigsten bei Fleckviehkälbern in der zweiten Lebenswoche auf. Es können aber auch Kälber anderer Rassen und anderer Altersgruppen daran erkranken.

Zusammen mit Durchfall: Meist tritt Pansentrinken zusammen mit Durchfall oder einer anderen Kälberkrankheit wie Nabel- oder Lungenentzündungen auf. Aber auch Kälber, die aufgrund einer Atemstörung nach einer Schweregeburt nicht richtig schlucken können oder viel Fruchtwasser im Bauch haben, können darunter leiden.

Normalerweise garantiert die Schlundrinne (oder Magenrinne), dass die abgeschluckte Milch von der Speiseröhre an den ersten drei Mägen des Kalbes vorbei direkt in den Labmagen gelangt. Nur dort gerinnt Milch durch die Labmagensäure. Zu Beginn der Milchtränke schließt sich die Schlundrinne durch einen Reflex zu einem Rohr.

Zu beachten ist, dass die Schlundrinne nach Anbieten der Tränke nur etwa 10 Minuten geschlossen bleibt und danach wieder erschlafft. Deshalb sollte man Eimer mit Restmengen an Milch oder Elektrolyttränke nicht hängen lassen. Trinkt das Kalb hingegen Wasser, schließt sich die Schlundrinne nicht, und das Wasser gelangt in den Pansen.

Wie entsteht Pansentrinken? Die häufigste Ursache ist ein nicht richtig funktionierender Schlundrinnen-Reflex. Denn wenn sich die Schlundrinne nicht vollständig zum Rohr zusammenzieht, kann ein Teil der abgeschluckten Milch aus der Rinne in den Pansen gelangen.

Für einen mangelhaften Schlundrinnen-Reflex können wiederum andere vorliegende Krankheiten wie Durchfall verantwortlich sein. Möglich ist auch, dass zuviel Tränke auf einmal (mehr als 2l in den ersten Lebenstagen) aufgenommen wird, die getrunkene Menge im Labmagen aber nicht ausreichend Platz hat. Dann wird er zu voll und



Foto: Berchtold

Ist man früh genug dran, reicht meist eine Pansenspülung und die Behandlung der anderen gleichzeitig vorliegenden Grundkrankheiten.

läuft quasi über. Ein Teil der in den Labmagen abgeschluckten Milch läuft dann „rückwärts“ in den Pansen. Bei den meisten Kälbern klappt die Vertränkung von Milchmengen über zwei Liter ganz gut. Doch bei dem ein oder anderen Kalb kann es durchaus sein, dass im Labmagen nicht ausreichend Platz ist. Auch durch Zwangstränkung von Kälbern mit Trinkschwäche mittels einer Sonde oder einem Drencher kann Milch

in den Pansen fließen. Brauchen Kälber zum Trinken zu lange, d.h. länger als etwa 10 Minuten, kann sich die Schlundrinne wieder öffnen und so ebenfalls ein Teil der Milch in den Pansen gelangen. Die Folge sind Fehlgärungen mit geblähtem Pansen und eventuell mit vollem Bauch.

Milch – aber auch Elektrolytlösungen oder Milchaustauscher – werden durch vorhandene Bakterien oder Keime der



Wenn Ihre Kälber nicht so kräftig saugen, kann es am Pansentrinken liegen. Die Krankheit tritt meist in der zweiten Lebenswoche auf.

Milch im Pansen vergoren – aber nicht richtig verdaut. Bei dieser Fehlgärung entstehen neben Gas vor allem Säuren (Milchsäure).

Diese Säuren senken den pH-Wert im Pansen und können sogar dazu führen, dass das Blut sauer wird (Azidose). Der Pansen bläht durch die Fehlgärung ein wenig auf. Das erkennt man häufig nur am liegenden Kalb. Im weiteren Verlauf kann die Pansenschleimhaut durch die Säuren gereizt werden und Geschwüre und Entzündungen sind möglich.

Zu Beginn der Krankheit trinken die Kälber oft mit wechselndem Appetit. Häufig berichten die Landwirte, dass Kälber beim Saufen immer wieder absetzen, so als würde ihnen die Milch nicht schmecken. Die angebotene Tränkmenge wird nicht in einem Zug getrunken. Die typischen Pansentrinker-Kälber trinken vielmehr ein paar Schlucke und setzen dann ab oder sie spielen nur mit dem Nippel und kauen darauf herum. Im fortgesetzten Stadium hören die Kälber ganz auf Milch zu trinken. Meistens gelingt das Vertränken von schmackhaften Elektrolyttränken aber noch.

Schwanken wie betrunken: Trinken die Kälber bereits länger Milch in den Pansen werden sie matt und schlaff. Sie haben Schwierigkeiten beim Aufstehen, schwanken als ob sie betrunken wären oder liegen sogar fest. Manchmal sieht man bei schweren Fällen wie sie im Liegen die Vorderbeine weit nach hinten unter den Bauch ziehen.

Manche knirschen mit den Zähnen und stehen mit gekrümmtem Rücken da. Beim Schwingen bzw. schnellen Hin- und Herbewegen der linken Bauchwand mit der Hand hört man, wie es im Bauch plätschert.

Mit einer Pansenspülung kann nachgewiesen werden, dass das Kalb an Pansentrinken leidet. Bei der Spülung fließt milchiger, meist übelriechender Pan-

seninhalt spontan ab. Häufig sind auch Milchflocken dabei, in seltenen Fällen ähnelt der Brei Joghurt.

Für die Pansenspülung sollten nur spezielle Sonden bzw. Schläuche verwendet werden, die am vorderen Ende abgerundet sind und den Schlund nicht verletzen können.

Was ist zu tun? Ist man früh genug dran, reicht meist eine Pansenspülung und die Behandlung des Durchfalls oder der anderen vorliegenden Grundkrankheiten. Dadurch ist das Kalb nach spätestens zwei bis drei Tagen wieder fit und trinkt.

Bei der Spülung lässt man zunächst den Panseninhalt möglichst vollständig abfließen. Dazu drückt man ein wenig mit der Hand gegen den Bauch auf der linken Seite. Danach wird 1 l warmes Wasser mit der Sonde in den Pansen gegeben und solange gespült, bis nur noch klares Wasser kommt. Ob man danach ein Antibiotikum in den Pansen gibt, ist umstritten. Es kann aber auch Natriumhydrogencar-

Schnell gelesen

- Pansentrinken tritt meist bei Fleckviehkälbern in der zweiten Lebenswoche auf.
- Die häufigste Ursache ist ein nicht richtig funktionierender Schlundrinnenreflex.
- Dadurch gelangt ein Teil der Milch in den Pansen, wo er zu einer Fehlgärung führt.
- Im frühen Stadium reicht meist eine Pansenspülung und die Behandlung des Durchfalls oder der anderen vorliegenden Grundkrankheiten.
- Auf keinen Fall sollten Kälber über einen längeren Zeitraum zwangsgetränkt werden.

Der pH-Wert des Panseninhalts ist bei Pansentrinkern deutlich im sauren Bereich.



bonat (z.B. per Bi-Pill) zur Behandlung und als Vorbeuge versucht werden. Liegen die Kälber aber fest und sind ausgetrocknet, brauchen sie eine Infusion.

Trinken sie wieder besser, sollte man öfter kleinere Mengen geben (nur 1l). Bewährt hat sich auch, die Kälber erneut anzulernen und den Saugreflex vor dem Tränken zu stimulieren. Dazu lässt man sie am Finger saugen oder hängt einen leeren Eimer auf. Nach 30 Sekunden gibt man dann die Milch hinzu. Die Eimer sollte man auch hier nicht hängen las-

sen, damit das Problem nicht wieder von Neuem beginnt. Sollte das der Fall sein, können Kälber auf Kraft- und Rauhfutter umgestellt werden. Sie müssen vorher aber mindestens 1kg Starter- oder hofeigenes Kraftfutter fressen. Dazu braucht es aber unbedingt Wasser. Anfangs trinken sie davon zwar sehr wenig, doch das reicht oft aus, um die Milch im Pansen zu verdünnen. Viele Kälber behandeln so das Pansentrinken selber.

Haben Sie ein Problem mit Pansentrinkern, ist der erste Rat, nicht zu-

viel Milch zu trinken. Die Menge sollte anfangs höchstens 2l betragen. Mehr hat im Labmagen eines neugeborenen Kalbes normalerweise nicht Platz. Der Saugreflex kann anfangs stimuliert werden. Zeigen Kälber immer wieder von Geburt an Trinkschwäche, sollte man dieser Sache auf den Grund gehen. Selenmangel kann eine Ursache dafür sein. Eine Blutuntersuchung hilft weiter.

Auch die Umstellung auf angesäuerte Ad libitum-Tränke kann Pansentrinken vermeiden. Denn die Säure vermindert die Vermehrung der Keime. Bei der Stoffwechslung hat sie einen alkalisierenden Effekt.

Kälberkorn anbieten: Auf keinen Fall sollten Kälber über einen längeren Zeitraum zwangsgetränkt werden. Sonst werden sie sicher zum Pansentrinker. Bieten Sie ab der 1. Lebenswoche Kälberkorn an. Frisches Wasser sollten sie bereits ab dem 2. oder 3. Lebenstag erhalten – allerdings nicht aus dem Nuckeleimer. Denn sonst trinken manche Tiere zu viel Wasser auf einmal.

Das ist nicht ungefährlich, weil dadurch die roten Blutkörperchen platzen können. Das zeigt sich an einem rotgefärbten Urin. Kraftfutter und Wasser gehören beim jungen Kalb zusammen. Denn nur, wenn Kälber Wasser bekommen, fressen sie auch Kraftfutter und Starter.

„Wir haben das Problem im Griff“

Wir hatten früher immer wieder Probleme mit Pansentrinken, meist in Verbindung mit anderen Krankheiten“, so Michael Huber aus Steinrab. Doch inzwischen geht er konsequent gegen die Krankheit vor. Auf der Vorbeuge liegt das Hauptaugenmerk und dafür tut er alles. Die Hygiene ist vorbildlich, denn jedes Kalb kommt in eine zuvor blitzsauber gereinigte Einzelbox mit viel Stroh.

Am besten ist, wenn die Kälberbox nach der Reinigung und Desinfektion mehrere Tage zum Austrocknen leer steht. Die Kälber erhalten weniger Milch als früher (maximal 2 Liter pro Mahlzeit), dafür aber schon ab dem ersten Lebenstag Kraftfutter (Müsli) aus Nuckelflaschen und – ganz wichtig – immer frisches Wasser und zwar nicht aus dem Nuckeleimer. Wichtig ist dem Praktiker, dass seine Kälber



Die Spülung führt dazu, dass der Panseninhalt immer klarer wird.

möglichst früh anfangen, Kraftfutter zu fressen. Zufrieden ist der Bauer, wenn seine Kälber schon mit 14 Tagen wiederkauen. Um dieses Ziel zu erreichen, „muss man sie jedoch anlernen und sie brauchen unbedingt Wasser. Sonst können sie das trockene Kraftfutter nicht runterschlucken“, so der Landwirt.

Liegt bei einem Kalb doch einmal der Verdacht auf Pansentrinken vor, macht Michael Huber bei seinen Kälbern die Pansenspülungen selber. Sein Tierarzt hat ihm gezeigt, wie es geht. „Lieber reagiere ich schnell, bevor das Kalb schwächer wird und vielleicht an die Infusion muss“ sagt der Milchviehhalter.

Auch bei Kälbern mit Trinkschwäche und Durchfall spült er den übelriechenden Inhalt konsequent heraus. Seitdem er dieses Programm fährt, hat er die Probleme sehr gut im Griff.

Foto: Berchtold

